

Steckbrief Stockente

(Diese Liste beantwortet die mir am häufigsten gestellten Fragen u. erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Weitere Informationen sind bitte in Fachbüchern bzw. im Internet nachzulesen) © www.kayfischer.de

Name: Die Bezeichnung „Stockente“ bezieht sich vermutlich auf den Baumstock.

Nahrung: Wasserpflanzen, Insekten, Weichtiere, Getreide, Eicheln, Bucheckern ... - NICHT bekömmlich sind Kuchen, Kekse etc. - Das Füttern von Brot ist zu vermeiden, ebenso das Ins-Wasser-Werfen (wegen der Fäulnis). Enten finden in der Natur genug Nahrung und sind auf die Menschen nicht angewiesen, wenngleich sie sich bereits vor Anfang des 19. Jahrhunderts an sie gewöhnt haben. Im verschneiten Winter ist die Nahrungssuche schwieriger.

Lebensraum: Die Stockenten leben an Gewässern und bleiben dort oft über Jahre. Frieren im Winter die Gewässer zu, suchen sie sich andere Gewässer, die aufgrund ihrer Größe und ihrer Beschaffenheit noch eisfrei geblieben sind (z. B. Kanäle). Dies gilt insbesondere für die Stadtenten.

Lebensalter: Etwa die Hälfte der jungen Enten wird nicht mal ein Jahr alt. Etwa 2/3 der im Winter anzutreffenden Enten sind jünger als zwei Jahre. Zehn Jahre alte Enten sind schon eine große Leistung. Das bislang bekannte Höchstalter frei lebender Enten liegt (laut Beringung) bei ca. 20 Jahren. In menschlicher Obhut können sie eventuell noch älter werden ...

Feinde: Füchse, Waschbären, Krähen, Ratten, Marder ...

Partnerwahl: Die Partnerwahl findet im Herbst statt. Die Erpel balzen dabei in der Gruppe, indem sie sich im Wasser aufrichten, pfeifen und grunzen. - Das Paar bleibt in der Regel solange zusammen, bis im nächsten Frühjahr die Küken schlüpfen (ca. 7 - 11 Eier, Brutdauer etwa vier, Führungszeit etwa acht Wochen). Die „Saison-Ehe“ ist beendet, im nächsten Herbst wird ein neuer Partner gesucht.

Sprache: Nur die Weibchen quaken und schnattern, oft tun sie das sehr laut. Sie glucksen auch manchmal. Erpel geben nur ein „Rääb“ von sich; auf diese Weise wird die Gruppe auch vor Gefahren gewarnt.

Verwandtschaft: Die Stockente ist aus ornithologischer Sicht u.a. mit dem Höcker-schwan, der Graugans und dem Gänsesäger verwandt. Zudem neigen die Stockenten dazu, sich mit anderen, von ihnen abstammenden Hausenten zu paaren. Das Ergebnis sind Mischformen, die nicht mehr wie typische Stockenten aussehen.

Flugreichweite: Die maximale Fluggeschwindigkeit beträgt ungefähr 100 km/h. An einem Tag können Stockenten u. U. eine Strecke von etwa 500 km zurücklegen. Die maximale Flughöhe wird mit rund 6.000 m angegeben.

Zum Schluß: Es gibt übrigens auch noch Affen-, Hottentotten-, Löffel-, Brillen-, Dampfschiff- und Kuckucksenten ... um nur einige zu nennen ...